

Hirschkampschule

LRS-Förderkonzept der Hirsch- kampschule

Stand Juli 2018

Sandra Notthoff
28.6.2018

LRS-Förderkonzept der Hirschkampfschule

Inhaltsverzeichnis

Zielsetzung	2
Allgemeines	2
Diagnose und Dokumentation.....	3
Beratung	8
Übungszeiten	8
Methoden, Inhalte und Materialien	8
Evaluation	14
Literaturverzeichnis.....	15

Zielsetzung

Die Hirschkampfschule hat sich in ihrem aktuellen Schulprogramm¹ auf ein pädagogisches Leitbild verständigt, welches unter anderem folgende Leitideen beinhaltet:

- Schule als verlässlicher Partner
- Umgang mit Heterogenität
- Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit

Das bedeutet, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hirschkampfschule bemüht sind, für alle Kinder mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen, Bedürfnissen und Ansprüchen die bestmöglichen Lernvoraussetzungen zu schaffen und es ihnen zu ermöglichen, möglichst eigenständig und eigenverantwortlich ihren Lernweg mitzugestalten. Dies bedeutet auch eine möglichst umfassende Unterstützung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten.

Darüber hinaus bildet die Förderung der Lesekompetenz und Lesemotivation einen der drei Schwerpunkte unseres schulischen Profils.

Daher ist die konzeptionelle und damit verbindliche Verankerung der Förderung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten ein wichtiger Baustein unserer schulischen Arbeit im Sinne unseres Schulprogramms.

Mit dem vorliegenden LRS-Förderkonzept möchten wir folgende Zielsetzungen verwirklichen:

- Behebung der LRS bei den betroffenen Kindern
- Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder
- Information der betroffenen Eltern bezüglich des Umgangs mit LRS an der Hirschkampfschule
- Schaffen eines verbindlichen Handlungsrahmens für das Team im Unterricht

Allgemeines

Was sind LRS (Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten)?

„LRS sind Beeinträchtigungen der Lese- und Rechtschreibkompetenzen, die nicht allein durch das Entwicklungsalter, durch inadäquate Beschulung oder durch nicht erkannte visuelle und auditive Verarbeitungsprobleme erklärbar sind.“² In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, darauf hinzuweisen, dass LRS-Schwierigkeiten im Gegensatz zu LRS-Störungen, deren Ursachen oft im neurobiologischen Bereich liegen, zumeist vorübergehend und durch passende Fördermaßnahmen behebbar sind.³

Wer wird gefördert?

Laut LRS-Erlass der Bezirksregierung NRW werden alle Schülerinnen und Schüler

¹ <http://www.hirschkampfschule.de/schulprogramm/>

² Günther, Herbert: „Schriftspracherwerb und LRS – Methoden, Förderdiagnostik und praktische Hilfen“, Beltz, 2007.

³ https://www.bvl-legasthenie.de/images/static/pdfs/NRW/InformationsschriftLRS_NRW.pdf

„der Klassen 1 und 2, denen die notwendigen Voraussetzungen für das Lesen- und Schreibenlernen noch fehlen und die die grundlegenden Ziele des Lese- und Rechtschreibunterrichts nicht erreichen“

„der Klassen 3-6, deren Leistung im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen“⁴

im Rahmen einer LRS-Förderung besonders unterstützt.

Wann beginnt die Förderung?

Nach entsprechender Diagnostik im vorangegangenen Schuljahr beginnt die Förderung frühestens mit dem Beginn des 2. Schuljahres. Voraussetzung hierfür sind zwei aufeinanderfolgende Testergebnisse der HSP (Hamburger Schreibprobe), die in der Auswertung auf eine Verzögerung der Rechtschreibentwicklung hinweisen (GT-Wert unter 15%). Sollten derartige Entwicklungen sich erst im Verlaufe des 2. Schuljahres zeigen, kann in Einzelfällen eine Förderung im folgenden 3. Schuljahr einsetzen.

Dauer der Förderung

Die Förderdauer richtet sich individuell nach den Entwicklungsschritten des Kindes. Kann das Kind im ersten Jahr der LRS-Förderung vorhandene Defizite effektiv aufholen, kann die Förderung mit entsprechend guten Werten der HSP nach einem Schuljahr auslaufen. Ist eine längere Zeit der Förderung notwendig, kann diese theoretisch bis zum Abschluss des 4. Schuljahres erfolgen.

Gruppengröße und -zusammensetzung

Eine Fördergruppe sollte nicht mehr als 6 Kinder umfassen. Befinden sich in der Fördergruppe mind. 2 Kinder, die in der HSP einen GT-Wert von unter 10 % aufweisen, sollten diese nach Möglichkeit in einer separaten Gruppe zusammengefasst werden. Aufgrund der zwei Standorte der Hirschkampfschule ist eine Einrichtung von Gruppen, die nach Jahrgang und Prozenrang eingeteilt sind, nicht immer möglich.

Diagnose und Dokumentation

Zur Diagnose einer Lese-Rechtschreibschwäche werden verschiedene Verfahren eingesetzt. Neben der Beobachtung im Unterricht durch die Deutschlehrerin finden hauptsächlich die Hamburger Schreibprobe (HSP) zur Feststellung der Rechtschreibfähigkeit, der Bild-Wort-Test, der Stolperwörterlesetest, sowie der ELFE-Test zur Feststellung der Lesekompetenz Anwendung. Die HSP wird in allen Jahrgangsstufen jeweils zur Mitte und zum Ende eines Schuljahres durchgeführt, ELFE wird in den letzten drei Monaten des ersten Schuljahres durchgeführt. Der Bild-Wort-Test wird zu vier Zeitpunkten im Laufe des ersten Schuljahres durchgeführt (jeweils vor den Herbst-, Weihnachts-, Oster- und Sommerferien).

Eine Rechtschreibschwäche gilt als diagnostiziert, wenn bei der Durchführung der Hamburger Schreibprobe (HSP) ein Graphemtrefferwert (GT) unter 15% festgestellt wird. Liegen in

⁴ LRS-Erlass NRW: „Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS)“, RdErl. D. Kultusministeriums v. 19.07.1991 (GABI. NW. I S. 174)

einem anderen Bereich des Tests die Werte unter 15% kann nach Absprache mit der Klassenlehrerin ebenfalls eine Förderung erfolgen. Die Ergebnisse des Bild-Wort-Testes sowie des ELFE-Testes lassen feststellen, ob eine Schwäche im Bereich Lesen vorliegt. Sind in beiden Bereichen die Ergebnisse niedrig, geht man von einer Lese-Rechtschreib-Schwäche aus und es werden entsprechende Fördermaßnahmen eingeleitet.

Anhand der tiefergehenden Auswertung der Testergebnisse und der Beobachtungen der Deutschlehrerin ergeben sich die Lernbereiche, in denen das Kind während der Förderzeiten besondere Förderung erfährt. Diese werden in einem Förderplan festgehalten. Über das Schuljahr verteilt erhält das Kind drei Förderpläne (bis Weihnachten, bis Ostern, bis Schuljahresende), in denen Förderziele, -inhalte und -material festgehalten werden. Diese werden in Kooperation zwischen Deutschlehrerin und LRS-Beauftragten erstellt und mit Eltern und Kindern besprochen.

Im Folgenden ist aufgeführt, welche Diagnoseinstrumente in den jeweiligen Jahrgangsstufen zur Verfügung stehen. Ein exemplarischer Förderplan zur Dokumentation der Förderung ist ebenfalls beigefügt.

Jahrgangsstufe 1

Beobachtbare Fähigkeiten	Beobachtungsinstrument
Vorerfahrungen im Bereich der Schriftsprache; Namen schreiben, erste Worte	Eingangsdiagnostik Beobachtungen im Unterricht
phonologische Bewusstheit	
mündliche Sprachfähigkeit	
Lesen: Synthesefähigkeit sichere Laut-Buchstabenzuordnung Silbensegmentierung sinnverstandenes Lesen Leseflüssigkeit, Lesegenauigkeit	Wort-Bild-Zuordnungs-Material, Bild-Wort-Test (Herbstferien, Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien) Diagnosematerial Einstern's Schwester Stolperwörterlesetest ELFE-Test (Ende Klasse 1)
Rechtschreiben: individueller Lernfortschritt im Rechtschreiben, Zugang zur alphabetischen Strategien	lautierendes Schreiben mit Hilfe der Anlauttabelle informelle Schreibproben
Feststellung des Standes der Rechtschreibkompetenz und der Rechtschreibstrategien	Hamburger Schreibprobe (HSP 1+), Januar/Dezember und Ende Jahrgangsstufe 1

Jahrgangsstufe 2

Beobachtbare Fähigkeiten	Beobachtungsinstrument
Rechtschreiben: kontinuierliche Feststellung individueller Entwicklungsfortschritte im Vergleich zur jeweils vorherigen Schreibprobe	informelle Schreibproben von den Kindern verfasste eigene Texte
Rechtschreiben: Rechtschreibkompetenz, vorhandene Rechtschreibstrategien	HSP 1+/HSP 2 (Mitte/Ende Jahrgangsstufe 2)
Lesen: Leseflüssigkeit, Lesegenauigkeit, Leseverständnis (Wort-, Satz- und Textebene)	ELFE-Test (beliebiger Zeitpunkt im Schuljahr) Beobachtungen im Unterricht Lernzielkontrollen Stolperwörterlesetest

Jahrgangsstufe 3

Beobachtbare Fähigkeiten	Beobachtungsinstrument
Rechtschreiben: Rechtschreibkompetenz, vorhandene Rechtschreibstrategien	HSP 3 (Mitte und Ende Jahrgangsstufe 3)
Rechtschreiben: kontinuierliche Feststellung individueller Entwicklungsfortschritte im Vergleich zur jeweils vorherigen Schreibprobe	informelle Schreibproben von den Kindern verfasste eigene Texte
Lesen: Lesekompetenz, Lesegenauigkeit, Leseverständnis (Wort-, Satz- und Textebene)	Stolperwörterlesetest ELFE-Test

Jahrgangsstufe 4

Beobachtbare Fähigkeiten	Beobachtungsinstrument
Rechtschreiben: Rechtschreibkompetenz, vorhandene Rechtschreibstrategien	HSP 4 (Mitte und Ende Jahrgangsstufe 4)
Rechtschreiben: kontinuierliche Feststellung individueller Entwicklungsfortschritte im Vergleich zur jeweils vorherigen Schreibprobe	informelle Schreibproben von den Kindern verfasste eigene Texte
Lesen: Lesekompetenz, Lesegenauigkeit, Leseverständnis (Wort-, Satz- und Textebene)	Stolperwörterlesetest ELFE-Test

Beratung

Sollten durch die genannten Diagnoseverfahren eine LRS bei einem Kind festgestellt werden, berät die/der Deutsch- bzw. Klassenlehrer/in die Eltern bezüglich der Teilnahme ihres Kindes an der LRS-Förderung. Die LRS-Beauftragte kann bei Bedarf zur Beratung hinzugezogen werden. Die Caritas bietet ebenfalls eine Beratung zur LRS-Förderung an. Sollten sich die Eltern für die LRS-Förderung ihres Kindes entscheiden, bietet die Caritas einmal pro Schuljahr einen Gesprächstermin zum Förderverlauf des Kindes an. Die Information zum Förderverlauf im Vormittagsbereich findet zu den Elternsprechtagen statt. Bei Bedarf können die Eltern einen zusätzlichen Gesprächstermin mit der LRS-Förderkraft bzw. der LRS-Beauftragten vereinbaren, um den Förderverlauf und Stand ihres Kindes zu erfragen.

Die Klassenleitung/Deutschlehrerin/LRS-Beauftragte informiert die Eltern zusätzlich über mögliche Nachteilsausgleiche, die einem Kind mit einer diagnostizierten LRS eingeräumt werden können. Die sind beispielsweise eine Verlängerung der Bearbeitungszeit von Lernzielkontrollen, eine Reduktion des Textanteils bei Lernzielkontrollen, die mündliche Abnahme von Prüfungen sowie das Verfassen von Texten am PC, um einige Beispiele aus dem LRS-Erlass zu nennen. Bei zeitgleich erfolgender LRS-Förderung können Zeugnisnoten in den Bereichen Rechtschreiben und/oder Lesen ausgesetzt werden, sofern die erreichte Leistung nicht mehr mit „ausreichend“ benotet werden kann.

Übungszeiten

Für die Jahrgangsstufe 2 sind insgesamt drei zusätzliche Förderstunden vorgesehen. Hierbei werden 2 Förderstunden von Förderkräften der Caritas durchgeführt und 1 Förderstunde durch ein Mitglied des Lehrerkollegiums. Für die Jahrgangsstufen 3 und 4 sind zwei Förderstunden vorgesehen, von denen jeweils eine von Förderkräften der Caritas und eine durch ein Mitglied des Lehrerkollegiums durchgeführt wird. Die Förderzeiten werden in den Stundenplan integriert. Die Förderstunden der Caritas finden im Nachmittagsbereich statt, die Förderstunden der Schule finden im Vormittagsbereich statt. Die Förderstunden der Caritas belaufen sich auf 60 Minuten, die Förderstunden der Schule haben den Umfang einer Schulstunde, also 45 Minuten. An welchen Wochentagen die Förderstunden der Caritas stattfinden, werden am Anfang des Schuljahres vereinbart und durch die LRS-Beauftragte koordiniert.

Methoden, Inhalte und Materialien

Im Rahmen der LRS-Förderung der Hirschkampfschule werden verschiedene Fördermaterialien eingesetzt, die je nach Förderschwerpunkt des Kindes ausgewählt werden. In der LRS-Förderung der Caritas arbeitet die Förderkraft mit dem Fördermaterial nach Carola Reuther-Liehr⁵. In der Förderstunde, die durch das Lehrerkollegium der Hirschkampfschule abgedeckt wird, werden Materialien wie „Richtig schreiben“ 1-4, „Laute hören – Buchstaben schreiben“ (Schubi) und andere ausgewählte Übungsformate aus einem speziell zusammengestellten LRS-Ordner („Lese-Rechtschreib-Schwäche? Das Basistraining (Persen), „Lauttreue Diktate“ (Winkler-Verlag), „Lauttreue Leseübungen“ (Winkler-Verlag)). Es werden verschiedene Lernspiele aus der Reihe „Lingoplay“ eingesetzt, die beispielsweise die phonologische Bewusstheit oder ein genaues Lesen trainieren. Auf den nächsten Seiten finden sich zwei Tabellen

⁵van Laak, Beate: Förderordner der Caritas, zusammengestellt mit Material von Carola Reuther-Liehr

mit typischen Schwierigkeiten beim Lesen und Rechtschreiben und mögliche Übungen, die in diesen Fällen sinnvoll sein können und in einer LRS-Förderstunde durchgeführt werden können.

Rechtschreiben⁶

Rechtschreibstrategie	häufige Probleme	mögliche Fördermethoden und -inhalte
alphabetische Strategie	Verschriftung von Lauten: <i>S⁷ schreibt nur die Buchstaben von sehr prägnant klingenden Lauten. (*S für <Maus>, *TON für <Telefon></i>	Laut-Buchstaben-Beziehung sichern, freies Schreiben mit der Anlauttabelle, Einübung einzelner Phonem-Graphem Korrespondenzen
	Skelettschreibweise: <i>S lässt Vokale weg. (*FRT für <Fahrrad></i>	Silbenkerne markieren, Silbenbögen, Mitsprechen, leicht verwechselbare Vokale thematisieren (Vokalo)
	Konsonantenhäufung: <i>S lässt bei Wörtern mit Konsonantenhäufungen mind. ein Graphem aus. (*Bot statt <Brot>)</i>	Konsonantenhäufungen markieren, Wortsammlungen anlegen
	Stimmhafte und stimmlose Laute: <i>S hat Schwierigkeiten bei der Unterscheidung zwischen stimmhaften (b/d/g) und stimmlosen Plosivlauten (p/t/k).</i>	Artikulationsübungen, Geheimsprache, mundmotorische Übungen, Übungen zur Wahrnehmung
orthografische Strategie	Seltene Buchstabenkombinationen (V/v, ß, Sp/sp, St/st, Qu/qu: <i>S kann sich seltener vorkommende Buchstaben/Buchstabenkombinationen nicht merken.</i>	Lernwörter, Lernbox
	Lang gesprochenes „i“: <i>S ist unsicher bei der Verschriftlichung des langen „i“ (*Bine, *Maschiene).</i>	Wortsammlung, ie als Regelfall herausstellen, Merkwörter für Wörter mit <ih> <i>
	Dehnungs-h: <i>S ist unsicher bei der Verwendung des Dehnungs-h (*kahm, *Stul)</i>	Lernwörter, Regelfall kein Dehnungs-h
	Konsonantenverdoppelung: <i>S ist unsicher bei Konsonantenverdoppelung (auch ck,tz) nach</i>	Hörübungen, Regel thematisieren, Ausnahmen als Merkwörter

⁶ angelehnt an „Unterrichtsentwicklung – Ein Leitfaden zum Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Grundschule“, bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/LRS/Leitfaden_LRS_BE_2010-pdf, aufgerufen am 5.4.18, 18:15 Uhr.

⁷ Im Folgenden wird die Abkürzung „S“ für „Schüler/in“ verwendet.

Rechtschreibstrategie	häufige Probleme	mögliche Fördermethoden und -inhalte
	<i>kurz gesprochenem Vokal.</i>	
	<i>Häufig vorkommende Wörter: Häufig vorkommende Wörter werden immer neu konstruiert.</i>	Übungen zur Sicherung häufiger Wörter: Wortlisten, Bingo ...
	<i>Großschreibung von Nomen: S ist unsicher beim Erkennen von Nomen.</i>	Wh. Wortarten, entsprechende Übungsformate
morphematische Strategie	<i>Auslautverhärtung: Wörter mit Auslautverhärtung werden lautgetreu geschrieben.</i>	Tricks: Verlängern, bilden der Grundform
	<i>Vokalische Ableitungen: Die vokalische Ableitung wird nicht vorgenommen *leuft, *Welder</i>	Grundregel vermitteln (Wald-> Wälder), Ausnahmen als Merkwörter, Zusammenstellen von Wortfamilien
	<i>Stammschreibung: Konstantschreibung von Wortstämmen wird nicht beachtet. *er nam</i>	Wörter passenden Wortfamilien zuordnen, Wortstamm markieren, Trick: „Einmal h immer h.“
	<i>Vorsilben: Häufig vorkommende Vorsilben ver-, vor- werden nicht erkannt. *ferkaufen</i>	Vorsilben thematisieren, Bedeutungsänderung hervorheben, Merkwörter
	<i>Lange Wörter: Lange Wörter werden nicht vollständig oder falsch geschrieben, weil der morphematische Aufbau der Schrift nicht klar ist.</i>	Silbengliederung von Wörtern, Wortzusammensetzungen
	<i>Endungen: Die Endungen -er, -en, el werden unvollständig oder falsch aufgeschrieben. *Mutta, *laufn</i>	Erstellen von Wortsammlungen, Sortierübungen mit Wortkarten

Lesen⁸

Lesestrategie	häufige Probleme	mögliche Fördermethoden
alphabetische Strategie	<i>Phonologische Bewusstheit</i>	Abzählreime, Klatschspiele, Reime zum Fertigstellen, Reimdominos oder -memorys, Übungen zur Silbengliederung von Wörtern, Übungen zum Zusammensetzen von Silben zu Wörtern
	<i>Phonem-Graphem Korrespondenzen</i>	selbstständiges Schreiben mithilfe einer Anlauttabelle, Zuordnung von Bildkarten oder Gegenständen zu vorgegebenen Buchstaben
	<i>Synthese einfacher Wörter</i>	Erlesen von Wörtern in einem inhaltlichen Zusammenhang (mit Bildern), Schreiben eigener Worte, Unterstützung durch Handzeichen beim Lautieren eines Wortes
	<i>Synthese bei Konsonantenhäufungen</i>	Erkennen und Markieren der Konsonantenhäufungen
orthografische Strategie	<i>Segmentierung</i>	Wörter gezielt Silbe für Silbe aufbauen, Stamm- und Flexionsmorpheme erkennen, Buchstabengruppen erfassen, zusammengesetzte Nomen bilden und gliedern
	<i>Automatisierung größerer funktionaler Einheiten</i>	Übungen zur Automatisierung von Signalgruppen, Vor- und Nachsilben, Übungen zur Automatisierung häufiger Wörter (Blitzlesen, Schnipp-Schnapp)
Weiterentwicklung der Lesekompetenz	<i>langsames, mühsames Lesen</i>	Übungen auf Wortebene: Wortfragmente ergänzen, Wörter erlesen, die teilweise ver-

⁸ angelehnt an „Unterrichtsentwicklung – Ein Leitfaden zum Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Grundschule“, bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/LRS/Leitfaden_LRS_BE_2010-pdf, aufgerufen am 5.4.18, 18:15 Uhr.

Lesestrategie	häufige Probleme	mögliche Fördermethoden
		<p>deckt sind, genaues Lesen von Wörtern</p> <p>Übungen auf Satzebene: Nicht passende Wörter in einem Satz herausfinden, fehlende Satzenden ergänzen, aus mehreren vorgegebenen Satzteilen einen sinnvollen Satz bilden, unvollständige Wörter im Satz ergänzen</p> <p>Übungen auf Textebene: Lücken in Texten ergänzen, Fantasiewörter aus dem Textzusammenhang erschließen, Wort- oder Satzfragmente in Texten ergänzen</p>

Evaluation

Eine Evaluation des LRS-Förderkonzeptes ist für das Ende des Schuljahres 2019/2020 vorgesehen. Dabei sollen insbesondere Erfahrungen ausgetauscht und die Praktikabilität und Effizienz des Konzeptes überprüft werden.

Folgende Leitfragen sollen dabei Berücksichtigung finden:

- Sind das Konzept und damit auch die durchgeführten Maßnahmen im Hinblick auf die Zielsetzung sinnvoll und effizient?
- Sind die vorgesehenen Maßnahmen durchführbar und praktikabel?
- Ist der vorgesehene Förderplan hilfreich?
- Sind die vorgesehenen Diagnose- und Beobachtungsinstrumente sinnvoll?

Folgende Instrumente werden zur Evaluation herangezogen:

- Lehrerfragebogen
- Selbsteinschätzungsbogen für Schülerinnen und Schüler
- Vera-Ergebnisse
- Ergebnisse der oben beschriebenen Diagnoseverfahren
- Ergebnisse von Lernstandserhebungen

Literaturverzeichnis

Breimann, Beate: „Informationsschrift zur LRS und den gesetzlichen Rahmenbedingungen für Lehrerinnen und Lehrer in NRW“, [https://www.bvl-legasthenie.de/images/static/pdfs/NRW/InformationsschriftLRS NRW.pdf](https://www.bvl-legasthenie.de/images/static/pdfs/NRW/InformationsschriftLRS_NRW.pdf), aufgerufen, 31.08.2018, 11.15 Uhr.

„Unterrichtsentwicklung – Ein Leitfaden zum Umgang mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten in der Grundschule“, bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/faecher/sprachen/deutsch/LRS/Leitfaden_LRS_BE_2010-pdf, aufgerufen am 5.4.18, 18:15 Uhr.

Günther, Herbert: „Schriftspracherwerb und LRS – Methoden, Förderdiagnostik und praktische Hilfen“, Weinheim und Basel, 2007.

LRS-Erlass des Landes NRW:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Erlasse/LRS-Erlass.pdf>, aufgerufen am 28.6.18, 17:29 Uhr.

Masuch, Ulrike: „Fördermaßnahme für Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten an Oberhausener Grundschulen: Test- und Fördermaterial“.

<http://www.rechtschreibwerkstatt-konzept.de/konzept/lernstandsanalyse/bild-wort-test/>, aufgerufen am 15.4.18, 14:39 Uhr.

https://www.psychometrica.de/elfe2_ueberblick.html, aufgerufen am 15.4.18, 14:40 Uhr.

Reinermann, Johannes: Struktur des Rahmenkonzepts

van Laak, Beate: Förderordner der Caritas, zusammengestellt mit Material von Carola Reuther-Liehr